Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 26 (1918)

Heft: 7

Vereinsnachrichten: Aus dem Vereinsleben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

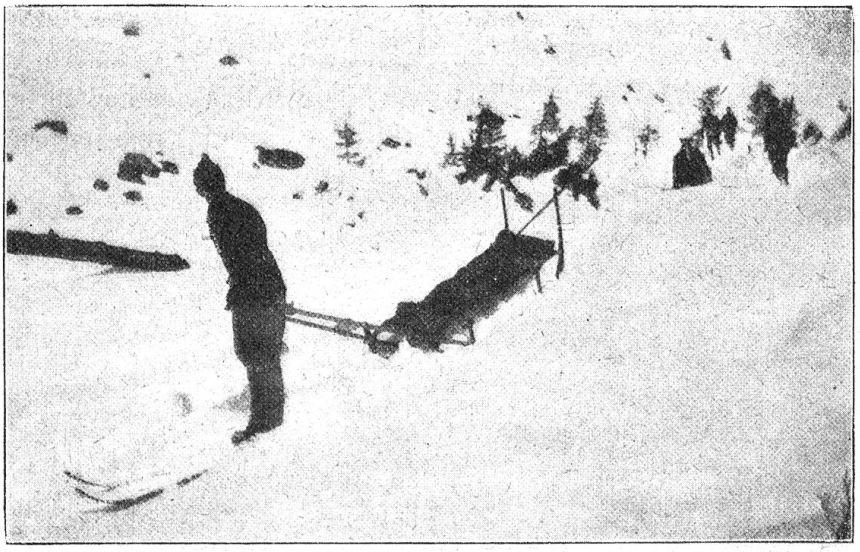

Fig. 5.

nach dem Vorbild einer Vorrichtung an den Segelschiffchen, mittelst welcher man bei scharfem Traversieren der Windrichtung eine sattlermesserähnliche Schneide in das Wasser unter dem Kiele herablassen kann zum Schutz gegen Umkippen). (Schluß folgt.)

Aus dem Vereinsleben.

Andwil-Arnegg. Samariterverein. Schon lange ist es her, seit der Samariterverein Andwil-Arnegg in diesem Blatte etwas von sich hören ließ. Es schien vielleicht den Fernstehenden, wir seien eingeschlafen, dem ist aber absolut nicht so, es darf sogar die Vereinstätigkeit im Jahre 1917 eine sehr rege genannt werden, da ein Samariterkurs vom 26. Februar bis 3. Juni 1917 und ein Krankenpflegekurs vom 20. November 1917 bis 12. Februar 1918 abgehalten wurden. Es gelang uns, als Kursleiter Herrn Dr. Ammann von Waldkirch zu gewinnen, der es in vortrefflicher Weise verstand, uns zu fesseln und einzuweihen in die Geheimnisse des menschlichen Organismus. Auch die oftmals trockene Theorie der Krankenpflege verstand unser Herr Kursleiter sehr gut, mit Beispielen aus seiner ärztlichen Erfahrung anschaulich und behältlich zu machen, und es wurde stets mit großer Freude gearbeitet. Auch die praktische Leitung lag in sehr geschickten Händen und wurde aufs beste durchgeführt von unserm verehrten Präsidenten, Herrn Alb. Pfister, und Frau Arsié. Der Prüfung des Samariterkurses wohnten als Vertreter des Roten Kreuzes und zugleich als Examinator Herr Dr. Decurtins von Bischofszell und als Vertreter des schweiz. Samariterbundes Herr Güdel, Bischofszell, bei. Als Vertreter vom Krankenpflegekurs erschienen Herr Dr. Kunz und Herr Wiget von Uzwil. Die Herren Examinatoren waren mit den Schlußprüfungen sehr zufrieden. Es konnten 48 Ausweise eingehändigt werden. Die meisten Kursteilnehmer haben sich dem Verein angeschlossen.

Der Jahresbericht verzeichnet 6 Uebungen, 3 Versammlungen, 1 Feldübung in Waldkirch mit den Sektionen Goßau und Bischofszell. Außerdem hatten wir Gelegenheit, einen Vortrag von Herrn Dr. Ammann anzuhören, wo uns in schönen Worten die Entstehung der Blinddarmentzündung und deren Folgen geschildert wurde.

Auch die Tätigkeit der Mitglieder außerhalb der Uebungsstunden ist zu loben, da die Rapporte ziemlich viel Hilfeleistungen aufweisen. Es finden sich im hiesigen Samariterverein 4 Samariterposten vor, welche visiert und wieder mit dem nötigen Material ausgerüstet wurden und deren Nützlichkeit allseitig anerkannt wird; auch das Krankenmobilienmagazin wird fleißig benutzt, das schon für viele Kranke eine wahre Wohltat war.

Hoffen wir, daß unsere Mitglieder auch im neuen Vereinsjahr in Einigkeit, mit Eifer, Freude und frischem Mut ans Werk gehen zum Nutzen und Ge-

deihen des Vereins sowie aller derjenigen, die seine Wohltaten je genießen.

In letzter Hauptversammlung vom 24. Februar wurde der Vorstand unseres Vereins wie folgt neu gewählt: Als ärztlicher Leiter: Herr Dr. Ammann, Waldkirch; Präsident: Herr Alb. Pfister, Arnegg; Hilfslehrerin: Frau Arsié; Kassierin: Frl. Milly Gerschwiler; Materialverwalterin: Frl. Josephine Zehnder; Aktuarin: Hedy Hangartner.

Außersihl. Samariterverein. Der Vorstand pro 1918 hat sich wie folgt konstituiert: Präsident: Herr Otto Sidler, Langstr. 81; Vizepräsident: Herr Eduard Lüthi, Elisabethenstr. 3; Aktuar: Herr Emil Harder, Seestr. 422; Quästor: Herr Emil Hoffmann, Bahnhofstr. 9; Protokollführerin: Frl. Rosa Germann, Schimmelstr. 58; Chefs des Personnellen: Frl. Ida Baer, Dianastr. 10, und Frl. Elisabeth Fügli, Grüngasse 18; I. Materialverwalter: Herr Hans Hänni, Schaffhauserstr. 45; II. Materialverwalter: Herr Xaver Schütz, Rolandstr. 35; Bibliothekarin: Frl. Berta Maier, Uetlibergstr. 28; Beisitzer: Herr Ernst Wynistorf, Kinkelstr. 44; Uebungsleiter: Herr Johann Meier, Konradstr. 54.

Brunnen-Ingenbohl. Samariterverein. Im Restaurant „Zur frohen Aussicht" hielt am 14. Februar 1918 der Samariterverein Brunnen-Ingenbohl seine ordentliche Generalversammlung ab. Die üblichen Geschäfte gingen unter der schneidigen Leitung unseres Vereinspräsidenten, Herrn Kantonsrat Bösch, flott vonstatten, und boten die Verhandlungen keinen Anlaß zu großer Opposition. Erfreulicherweise konnte der gesamte Vorstand mit Ausnahme der beiden Beisitzer für eine weitere Amtsdauer bestätigt werden. Einstimmig begrüßt wurde der Antrag des Vorstandes, die Mitglieder gegen Tod und Invalidität bei Ausübung der Samaritertätigkeit und für Uebungen zu versichern, trotzdem diese Fürsorge eine bedeutende Erhöhung des Aktivmitgliederbeitrages zur Folge hatte.

Vom Anschlusse einer gemütlichen Unterhaltung an die Generalversammlung wurde in richtiger Würdigung des Ernstes unserer Zeit Umgang genommen. Dafür boten einige musikalische und gesangliche Bravourleistungen mehrerer werter Aktiv- und Passivmitglieder angenehme Abwechslung in den geschäftlichen Ton der Traktanden. So möge nun das Vereinsschiffchen wieder weiter segeln und an neue Arbeiten heransteuern. An seinen Masten flattert das rote Kreuz im weißen Feld, das Zeichen uneigennütziger Nächstenliebe. K.

Einsiedeln. Die diesjährige Generalversammlung fand bei etwas schwacher Beteiligung am 11. Februar im Vereinslokale des „St. Johann" statt.

Protokoll und Kassa wurden einstimmig genehmigt.

Aus dem ausführlichen Jahresbericht des Präsidenten, Herrn Ernst, ist zu entnehmen, daß im abgelaufenen Vereinsjahre 130 Hilfeleistungen bei Unfällen erfolgt und worüber Meldeformulare eingereicht worden sind; es ist aber anzunehmen, daß bedeutend mehr Hilfeleistungen ausgeführt worden sind, da für mehr als Fr. 200 Material von unserer Verwalterin bezogen wurde.

Transporte mit dem Krankenwagen wurden 18 ausgeführt, gewöhnliche Transporte 15. Nachtwachen wurden 17 übernommen. Der freiwilligen Krankenpflege wurden 20 Tage gewidmet. Uebungen wurden 9 abgehalten, ebenso auch ein Vortrag von Herrn Kursleiter Dr. Arnold Eberle über die Volksheilkunde, welcher mit großem Interesse entgegengenommen wurde.

Der Verein verfügt heute über 14 Samariterposten und hat einen Bestand von 169 Ehren-, Aktiv- und Passivmitgliedern. Das Arbeitsprogramm pro 1918 wurde dem Vorstande überlassen.

Der Präsident gibt bekannt, daß bereits in letzter Vorstandssitzung davon die Rede war, im Laufe des Monats April mit einem neuen Samariterkurse zu beginnen und soll hierfür mit den Vorarbeiten unverzüglich begonnen werden. Den theoretischen Teil habe in verdankenswerter Weise wiederum Herr Dr. med. Arnold Eberle übernommen, der nun seit Gründung des Vereins stets das regste Interesse zur Förderung des Samariterwesens in Einsiedeln an den Tag legte, wofür ihm an dieser Stelle der wohlverdiente Dank ausgesprochen sei.

Etwas heftige Diskussion verursachten die Wahlen des Vorstandes, war doch derselbe zum größten Teil amtsmüde. Doch konnten einige ältere Mitglieder dem Vorstande erhalten bleiben und stellt sich dieser nun für die nächsten zwei Jahre zusammen wie folgt: Präsident: Herr Joseph Oechslin, Faktor; Vizepräsident: Herr Johann Ernst, Comptoirist; Aktuar: Herr Karl Kälin, Comptoirist; Kassierin: Frl. Anna Kuriger; Transportchef: Herr Adolf Kuriger; Materialverwalterin des Krankenwagens: Frl. Rickenbach; Verwalterin des Kursmaterials: Frl. Lina Schädler; Rechnungsrevisoren: Herr Karl Tavernier und Dom. Kälin.

Herr Albert Birchler, der seit Bestehen des Krankenwagens ein pflichtgetreuer, eifriger Transportchef war, wurde für die dem Vereine geleisteten großen Dienste einstimmig in die Reihe der Ehrenmitglieder aufgenommen. C. K.

Langenthal und Umgebung. Samariterverein. Ordentliche Hauptversammlung, Sonntag, den 17. Februar 1918, nachmittags 2 Uhr, im Saale zum „Löwen" in Langenthal.

Herr Präsident G. Düby eröffnete die Versammlung und begrüßte speziell Herrn Dr. Rikli, der die Versammlung mit einem Vortrage eröffnete. Derselbe übte seine gewöhnliche Anziehungskraft aus, indem sich über 200 Mitglieder einfanden.

Herr Dr. Rikli berichtete in anschaulicher Weise über eine Reise, die er im Herbst des letzten Jahres als Militärarzt durch einen großen Teil Frankreichs gemacht hatte. Der höchst interessante Vortrag wurde dem Vortragenden vom Präsidenten wärmstens verdankt.

Aus den geschäftlichen Verhandlungen erwähnen wir die Genehmigung des von Herrn H. Stettler verfaßten interessanten Jahresberichtes.

Im Berichtsjahr zählt der Verein 336 Aktive und 530 Passivmitglieder. Hilfeleistungen wurden 176 und 58 Spitaltransporte in die Meldebüchlein eingetragen, darunter 2 künstliche Atmungen, die mit Erfolg gekrönt waren. Zu tadeln ist der Umstand, daß gegenüber dem Verbrauch an Material immer zu wenig Hilfeleistungen gemeldet wurden. Wir müssen verlangen, daß jede Hilfeleistung ins Meldebüchlein eingetragen wird.

Das Berichtsjahr weist ferner auf: Praktische Uebungen, Vorträge, teilweise öffentlich und sehr gut besucht, Ausflug nach dem Hellköpfli, Kurs für die häusliche Krankenpflege in Langenthal und gemischten Samariterkurs in Lotzwil.

Den Herren Aerzten Dr. Rikli und Dr. Vogel, sowie dem Hilfslehrerpersonal für ihre uneigennützige große Arbeit ist hier großer Dank am Platze.

In mustergültiger Weise gab Frl. M. Lehmann, Kassierin, Bericht über die Kasse. Der Grund zu dem kleinen Rückschlag von Fr. 40 gegenüber im Vorjahr ist zu finden in größeren Anschaffungen (Statuten usw.) und größeren Abschreibungen auf Mobiliar.

Das Arbeitsprogramm pro 1918 sieht vor 6 praktische Uebungen, öffentliche Vorträge in Bützberg, Bleienbach und Lotzwil. Samariterkurse in Bützberg und Langenthal sind auf den Herbst vorgesehen.

Mit Inkrafttreten der neuen Statuten wird der ganze Vorstand neu bestellt. Es werden gewählt: zum Präsidenten, Herr G. Düby; weitere Mitglieder, die Herren Bühler, Humm, Uetz, Egli, Wettstein, Frl. Rickli, Ida Ammann, Louise Jost, alle in Langenthal, Jakob Huber in Bleienbach, Fritz Trösch in Bützberg, Frl. Buchmüller und W. Minder in Lotzwil.

Die Herren Aerzte Dr. Rikli und Dr. Vogel, sowie die Hilfslehrerinnen und Hilfslehrer gehören dem Vorstand ex officio an und bilden mit Zuzug des Vereinspräsidenten die Instruktionskommission.

Neu ist in den Vorstand eingetreten Herr Paul Wettstein.

In Anerkennung für die dem Verein während vielen Jahren geleisteten Dienste wurden folgende drei Herren zu Ehrenmitgliedern ernannt: Hans Burgunder, Drogist, Fr. Kronauer, Sekundarlehrer in Langenthal und Walter Gygax, Kaufmann in Bleienbach.

Infolge vieler Materialanschaffungen und großer Aufschläge des Verbandstoffes wurde auf Vorschlag des Vorstandes beschlossen, auch dieses Jahr wieder einen kleinen Beitrag von Fr. 1 von den Aktivmitgliedern zu erheben.

Den zurücktretenden Vorstandsmitgliedern Frl. Lehmann und Herrn Alb. Stettler sei an diesem Platze für ihre dem Samariterverein geleisteten Dienste herzlich gedankt. Bl.

Lyß. Samariterverein. Gegen Ende des Jahres 1917 wurde die Durchführung eines Kurses für häusliche Krankenpflege publiziert. Es meldeten sich 68 Teilnehmerinnen. Am 7. Januar konnte der Kurs begonnen werden. Als Kursleiter ließ sich, wie schon in frühern Jahren, Herr Dr. H. Schilling gewinnen. Frau Gisselbrecht und Schw. Emma Berger leiteten die praktischen Uebungen, und Herr Riem, Hilfslehrer aus Bözingen, unterrichtete in der Verbandlehre. Der Kurs ist sehr fleißig besucht worden. Ich möchte da hauptsächlich den Frauen und Töchtern aus den umliegenden Ortschaften ein Kränzlein winden, die sich trotz der großen Distanzen, die sie zurückzulegen hatten, so tapfer einfanden.

Die Schlußprüfung fand am 17. März im Hotel zur Post statt. Ein zahlreiches Publikum fand sich ein, um die erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten der Kursteilnehmerinnen zu bewundern. Herr Pfarrer Hürzeler und Herr Jucker vertraten den schweizerischen Samariterbund und das schweiz. Rote Kreuz. Sie sprachen sich sehr lobend über die Leistungen der Prüflinge aus. In warmen Worten dankten sie den Leitern des Kurses für ihre unermüdliche Arbeit und munterten die Schülerinnen auf, dem Samariterverein beizutreten. Ein gemeinsames Nachtessen und ein darauffolgender gemütlicher Teil bildeten den Abschluß des Kurses. G. B.

Muri (Aargau). Samariterverein. Sonntag, den 17. März, fand im Handwerkersaal in Muri die letzte Schlußprüfung der vom Samariterverein Muri veranstalteten Krankenpflegekurse im Freiamt statt. Als Vertreter vom Samariterbund und Roten Kreuz waren gegenwärtig der überall herzlich will-

kommene Herr Zentralpräsident Rauber von Olten und der liebe Samariterfreund Herr Dr. Pfisterer von Dottikon.

Wie sich die Herren Experten ausdrückten, war es eine sehr gute Schlußprüfung; nahmen sich doch die 46 Teilnehmerinnen alle Mühe, den 5. und letzten Kurs mit Erfolg zu krönen. Gar so leicht machten es uns die andern Mitgefährtinnen in Sins, Mühlau, Merenschwand und Beinwil nicht, waren es doch alles sehr gute Examen für Erstlingskurse. Die beiden sehr tüchtigen Lehrschwestern, Schw. Alma Hofmann von Lenzburg und Schw. Anna Häusler von Hentschikon, taten, vereint mit den Herren Dr. Nietlisbach, Dr. Ruepp, Dr. Burtolf und Hilfslehrer Nietlisbach, ihr möglichstes, um dem Ganzen ein gutes Ende zu bereiten.

Anschließend an die Kritik hielt Herr Zentralpräsident Rauber einen tief zu Herzen gehenden Vortrag über das Rotkreuz- und Samariterwesen im allgemeinen. Hatten auch all unsere Bestrebungen in obgenannten Gemeinden nicht den Erfolg, den wir hofften, so lassen wir unsere Köpfe nun trotzdem nicht hängen, hauptsächlich, weil Mühlau und Merenschwand mit je 22 Mitgliedern sich bereit erklärten, Schwestersektionen zu gründen. Sins und Beinwil konnten sich leider noch nicht entschließen, auch beizutreten, jedoch hoffen wir mit Bestimmtheit, daß auch diese beiden Gemeinden bald nachkommen werden, wäre es doch schade für die große Begeisterung, die während dieser Kurse die fleißigen Teilnehmerinnen beseelte. Es werden bald die ersten Schritte getan, um die in diesen Gemeinden noch herrschenden Vorurteile und Unwissenheiten aufzuklären, und dann wird auch diese Saat uns bleiben.

Der zweite, gemütliche Teil fand im Gasthaus zum Löwen statt, jedoch hatte er einen bittern Nachgeschmack, denn der allzeit vielverehrte Präsident, Herr K. Hartmann, kündete seine Demission an. Wohl sehen wir ein, daß viel Arbeit auf unseres Präsidenten Schultern lastet, darum haben wir uns vorgenommen, mit vereinten Kräften alles zu tun, um ihn möglichst von Vereinsarbeit zu befreien, aber als Vorbild und Muster unseres zirka 80 Mitglieder zählenden Vereins wollen und müssen wir ihn haben und wird er nie von uns frei werden.

Nicht zuletzt kamen wir der Ehrenpflicht nach, den wackern, sich um den Verein verdient gemachten Samariterinnen, Frl. Anna Hard und Frl. Frieda Joho, die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen.

Groß war die Arbeit, die unser arbeitsfreudige Präsident diesen Winter organisiert und vollführt hat, darum lassen wir es uns nicht nehmen, ihm an dieser Stelle zu danken für all das Liebe und Gute.

—r.

Riehen. Der Samariterverein hielt vergangenen Sonntag, den 10. März, nachmittags, in der Turnhalle dahier ein öffentliches Examen zum Abschluß seines seit Ende September 1917 durchgeführten Samariterkurses ab. Dasselbe war außerordentlich stark besucht, und zwar nicht bloß seitens der Riehener Bevölkerung, sondern nicht weniger von zahlreichen Mitgliedern der Schwestersektionen des Samariterverbandes Basel; wollte man doch konstatieren, ob der noch nicht ein Jahr alte Bruderverein imstande sei, sich mit seinen Leistungen würdig an die Seite der ältern Geschwister zu stellen. Dies war nach dem Zeugnis des inspizierenden Arztes, Herrn Dr. E. Veillon von Riehen, wie auch laut demjenigen des Herrn Dr. Karcher (als dem Abgeordneten der Sektion Basel vom schweiz. Roten Kreuz) durchaus der Fall. Beide Herren gaben in beredten Worten ihrer Freude Ausdruck über die fast tadellosen Verbände der Kursisten und über ihre von gutem Verständnis der Materie zeugenden Antworten, und sie beglückwünschten den jungen Verein zu seinem ersten schönen Erfolg. Der Präsident, Herr E. Blum, verdankte im Namen des Vereins das empfangene Lob und schrieb den Erfolg vor allem den großen, uneigennützigen Bemühungen der Kursleitung zu, nämlich des Herrn Dr. H. Christ dahier (theoretischer Teil), der Herren J. Altherr und O. Bender, der Damen Frau R. Hinlein und Frl. E. Stänz aus Basel (praktischer Teil) sowie unseres trefflichen Materialverwalters, Herrn J. Egli aus Basel. Er führte sodann aus, warum ein Samariterverein für die Gemeinde nicht weniger notwendig und wichtig sei als z. B. die Feuerwehrgesellschaft. Endlich gab er der Hoffnung Ausdruck, daß sich, nachdem der Krieg beendet sein wird, auch die Jungmannschaft unseres Dorfes, die bisher durch Militärdienst verhindert worden ist, sich an unsern Uebungen zu beteiligen, für das Samariterwesen interessieren werde. Nicht weniger wünschenswert sei es aber auch, daß die Hausmütter und Töchter im Hinblick auf die nicht selten vorkommenden Unfälle in kinderreichen Haushaltungen sich das notwendigste Wissen und die erforderliche Geschicklichkeit, um solche Fälle richtig zu behandeln, in unserm Verein erwerben möchten. Der leitende Arzt, Herr Dr. H. Christ, konnte an sämtliche 24 Kursisten (22 Damen und 2 Herren), welche die 20 Uebungsabende mit verhältnismäßig wenig Absenzen besucht hatten, den für zwei Jahre gültigen Samariterausweis überreichen. Möge die Mahnung, welche der Arzt den Examinanden mit auf den Weg gab: sich nicht mit dem Erreichten zu begnügen, sondern das Gelernte durch fleißige Uebung immer wieder aufzufrischen, auf fruchtbaren Boden gefallen sein! — Um halb 4 Uhr war die Prüfung zu Ende.

Der Vorstand hofft zuversichtlich, daß sie dazu gedient habe, dem Verein manchen von den Besuchern als Mitglied oder doch als Freund zuzuführen. E. B.

Rondez. Samariterverein. Der Vorstand pro 1918 ist wie folgt bestellt worden: Präsident: Herr Jakob Bolli, Croisée, Delsberg; Vizepräsident: Herr Josef Flury, Croisée, Delsberg; Aktuarin: Frl. M. Currlin, Courroux bei Delsberg; Kassier: Herr Hermann Ruch, Delsberg; Materialverwalter: Herr Adolin Saner, Route des Rondez, Delsberg; Beisitzende: Frau Widmer, Croisée, Delsberg, Herr Friedr. Baumgartner, Hilfslehrer, Route de Rossemaison, Delsberg, Herr Albert Grun, Hilfslehrer, Route des Rondez, Delsberg. J. B.

Thun. Samariterverein. Am vergangenen 23. Februar hielt der Samariterverein im Hotel Bären seine Hauptversammlung, welche einen ordentlichen Besuch aufwies, ab. Nebst der Behandlung der statutarischen Geschäfte hatte die Mitgliedschaft über die Aktivmitglieder-Unfallversicherung Beschluß zu fassen. Nach Verlesung der flottgeführten Vereins- und Krankenmobilienmagazins-Rechnungen, die vom Kassier unter Verdankung abgelegt wurden, konnte zu den Wahlen geschritten werden. Diese fielen, außer einer Demission, in bestätigendem Sinne aus.

Vorstand pro 1918: Präsident: Herr M. Keller, Beamter der SBB; Vizepräsident: Herr J. Rentsch; Kassier: Herr K. Stadelmann, Hilfslehrer; Sekretärin: Frl. J. Ammler; Materialverwalter: Herr E. Blaser, Hilfslehrer; als Beisitzer: Frau Schönenberg-Studer, Hilfslehrerin, Frl. M. Näf und die Herren G. Balli, Hilfslehrer, H. Streun, J. Fahrni und A. Aegerter. Als Rechnungsrevisoren wurden bestätigt Frl. M. Hulliger und Herr P. Stößel. In der Person der zurückgetretenen Hilfslehrerin Frau M. Döring-Studer, welche jahrelang und unermüdlich dem Verein ihre geschätzten Kräfte widmete, verloren wir leider eine eifrige Samariterin. Des wärmsten Dankes für die treugeleisteten Dienste darf die Demissionierende versichert sein.

Aus dem durch den Präsidenten abgefaßten einläßlichen und ziemlich umfangreichen Jahresbericht sei nachstehend einiges erwähnt.

Der Verein zählt zurzeit 333 Mitglieder, wovon 13 Ehren-, 86 Aktiv- und 234 Passivmitglieder. Die Zahl der durch die 8 öffentlichen Samariterposten und Aktivmitglieder besorgten Hilfeleistungen beträgt 124. Außer den monatlichen Schulübungen verzeichnen wir eine gemeinsame Feldübung mit dem Schwesterverein Oberhofen-Hilterfingen am 30. September 1917: Durchführung der Rotkreuz-Sammlung in Thun und Bundesfeierkarten Verkauf: Uebernahme des Sanitätsdienstes am Feldsektions-Wettschießen, 12. August, und am Bern. Kantonalen Turntag in Thun am 9. September; freiwilliges Gemüserüsten für die hiesige Volksküche; Anfertigen von Soldatensocken. usw. Die Aufgaben des Vorstandes bestunden außer der Erledigung der laufenden Geschäfte in der Durchführung eines Krankenpflege- und Samariterhilfslehrerkurses. Nicht vergessen sei die Vorführung des Säuglingsfürsorge-Wandermuseums vom 1. bis 10. September, an dem wir uns durch Ausstellung unseres Krankenmobilienmagazins beteiligten. — Der Aktivbeitrag wurde vorläufig auf Fr. 1 belassen. Als Uebungsabend beliebte, wie bis anhin, der erste Mittwoch des Monats. Die Aufstellung des Jahresprogramms wurde im Hinblick auf die Zeitlage dem engern Vorstand anvertraut.

Eine rege Aussprache, besonders unter den männlichen Ehren- und Aktivmitgliedern, zeitigte die unter dem letzten Traktandum figurierende Versicherungsfrage. Nach ausgiebig benutzter Diskussion faßten die Anwesenden mit überwiegendem Mehr den Beschluß, den Vereinsvorstand zum Abschluß der Aktivmitglieder-Unfallversicherung zu ermächtigen.

Immerhin wurde der vorgelegte Vertragsentwurf behufs nochmaliger und eingehender Prüfung der Versicherungsbedingungen an den Vorstand zurückgewiesen. Für das erste Versicherungsjahr wird die Versicherungskasse die Bezahlung der Prämie übernehmen.

Nach einem Dankeswort an die Behörden und Freunde für die dem Verein im vergangenen Jahr bewiesenen Sympathien schloß der Vorsitzende die Versammlung. K.

Wetzikon. Samariterverein. Die Generalversammlung des Samaritervereins Wetzikon fand Sonntag, den 10. März, statt. Die Versammlung wurde wie gewohnt durch unseren umsichtigen Präsidenten, Herrn J. Amacker, geleitet. Trotz des schönen Frühlingswetters fand sich eine schöne Anzahl Mitglieder ein. Protokoll, Jahresrechnung und -bericht wurden genehmigt. Erfreulicherweise konnte ein beträchtlicher Mitgliederzuwachs verzeichnet werden. Es sind dies hauptsächlich Samariter und Samariterinnen, die letzten Herbst in dem von unserem Verein veranstalteten Samariterkurs ausgebildet wurden. Unser Mitgliederbestand ist somit folgender: 39 Aktiv-, 3 Ehren- und 70 Passivmitglieder. Im Vorstand amten für 1918: Präsident: Herr J. Amacker; Vizepräsident: Rud. Wolfensberger; Aktuarin: Frl. Emilie Angst; Quästorin: Frl. Emilie Schwarber; Bibliothekarin: Frau Aschmann; Beisitzerin: Frl. Sette Boßhard; Materialverwalterin: Frl. Anna Benz.